

ne Gifft ist/ sonder er trinck diesen Franck/ darzu
nimb frisch Kütten / die schneide in sechs oder
achte theil / allweg drey Kütten in drey Kandel
Wasser/ laß wol einsieden/ davon gebe man ihm
genugsam zu trincken/ je mehr je besser/ vnd über-
mächte biß er gesund wird. So man aber die Küt-
ten nicht gehalten mag / so nimb Kartendistel-
wurzel zwey Loht für ein Kütten / vnd brauch es
wie gesagt ist.

So aber die Kartendistel auch nicht vorhan-
dent wären / so neme man Küttenblüebblätter ein
handvoll / Lindenblüe ein handvoll / gut frisch
Briunnenwasser drey Kandel/ laß halb einsieden/
vnd brauch es wie gesagt ist.

Das XLVI. Capitel.

So die Bräune ein Kindbet-
terin ankame.

So nimb 1 5. oder 16. frische Bachtrebs/
die mache fein sauber / darnach in einem
Mörstel gestossen / biß sie zu Wasser wer-
den / vnd ein Kandel voll Lindenblüewasser dar-
über gossen/ vntereinander gerühret / vnd auff
zwo Stund oder mehr also stehen lassen/ je länger
je besser / darnach ein wenig weiß Lillienwasser
darzu gethan / damit laß sie gurgeln / vnd ge-
machsam hinab in Hals lassen lauffen/ biß sie ge-
sund ist.

D

Das

Das XLVII. Capitel.

So aber einen die Breune ankäme/
mit der rohten Ruhr.

So nimb Rüttenwasser ein Kandel / rohten Wein ein halbe Kandel / Ampferwasser ein halbe Kandel / Klettenwurzel klein geschnitten zwey Loth / enchene Rinden die mitler von einem jungen Baum so groß als ein zimliches Ey / laß es miteinander ein wall oder drey thum / alsdann erkalten lassen / vnd dasselbe gerruncken vnd gegurgelt / stillt ihm die Ruhr / wie an seinem Ort fermer gesagt werden soll.

Das XLVIII. Capitel.

So elnen die Breune ankäme mit
einer Pestilenz / es seye zum
Tode oder nicht.

Imb anderthalb frische Rütten / 2. Loth Kartendistelwurzel / Kreuzwurzel 1. lot / frisch Brunnwasser 4. Kandel / laß den dritten Theil einsieden / davon gebe man ihm zu trincken / biß er gesund ist / vnd branche Arzney / wie oben an seinem Ort gesagt wird.

Einem Kind oder Kindbetterin / nimb sauren Klee ein halb handvoll / Rüttensaft der in Hörnig vnd Zucker gesotten ist / ein Löffel voll / Wasser

Von der Leibartzney.

51

fer zwo Randel / laß den dritten theil davon einsieden / davon gebe man ihm zu trincken / biß er gesund ist.

So man die Rütten / wie oben gesagt / nicht hätte / so neme man an derselbigen statt Rütten-safft / so mit Honig vnd Zucker gesotten ist.

Das XLIX. Capitel.

So einem der Blutkasten verstopffet were von Niz / dem
hilff also :

Wymb Gänskraut 6. handvoll / das stoffe wie ein Meß oder Brey / darzu thn Sals 2. lot / klein geriebenen Mann ein lot / Rosenessig 6. Löffel voll. Diese stuck vermische gangwol durcheinander / davon mache ein stark Pflaster auff die Solen der Füße / vnd Puls der Hände / vnd also zu allen sechs Stunden widerumb frisch / oder ehe / so es vonnöthen ist / vnd gib ihm diesen Tranc / darzu nimb Braumwurzel 2. lot / braun Betonica ein halbe handvoll / Capris ein quintel / Eselsdistelwurzel 4. lot / 3. kandel Wasser / ein Randel weissen Wein der nicht stark ist / laß den halben theil einsieden / vnd giebe ihm genugsam deß zu trincken / biß er gesund ist. An dieser Kranckheit ist gestorben Doctor Johannes Schabellius / vnd Herr Georg Madrnisch.

Diese Kranckheit kompt auch vnterweilen auß Verstopffung der Mutter / welches mit der

D ij

Zeit

Zeit ein hitziges Asthma Calidum wird/ vnd ist ganz tödlich.

Das zu heilen/ nim Erdzwiebeln 1. lot/ Beyelwurzel 2. lot/ Creuswurzel 3. lot/ zwo Kandel Wasser/ anderthalb Kandel Wein/darinnen zuvor Lindenblüe gesotten sey/ zimlich wol/ darnach abgeseigen/ vnd zu dem vorigen Wasser gethan/ laß halb miteinander einsieden/ darvon trincke sie Abends vnnnd Morgens/ vnd des Tags über/ je mehr je besser/ vnd branche die obgenanten Pflaster/ wie gesagt ist.

So aber kalte Flüsse zu solchen schlagen / vnd der Blutaffen davon gelescht würde/ eufferlich/ vnd mit macht die Brust durchstießen/ nicht das solche Fluß in Blutaffen kommen/ sondern zwischen das Geäder sich geheneß / vnd sonderlich zwischen die Lufftröhre/ vnd heist Asthma frigidum, welches dann auch zweyerley ist / das ein ist flüssig/ vnd wann es einen ankumpt / so ligt er als wann ihn der hinfallende Siechthumb troffen hätte / vnd laufft ihm viel Wasser zum Hals herauß/ das Angesicht ist schwarz. Diesem zu helfen / muß man die ganze Natur endern mit der zeit. Darzu nim corrigiert Aaronwurzel 6. lot/ Cardobenedicten vier handvoll / zuvor in einem Rosenessig gesotten / das vier wall darüber gehen. Darnach wider getrocknet/ vnd gepulvert Haselwurz fünf lot/ zuvor in Wein vnd Wasser gesotten / das drey wall darüber gehen / Enzianwurzel ein lot/ in gutem Weinessig gesotten/

das

das sechs oder acht wall darüber gehen/ Benedi-
ctenwurz 3. lot. Diese stück alle klein gerieben/
durcheinander gemischet / darvon esse man desß
Pulvers in allen Speisen/ es sey wann es wolle/
vnd trinck dieses Francks Abends vnd Morgens/
vnd zwischen der Malzeit / darzu nimb Benedi-
ctenwurz 3. Lot / Meisterwurz 1. ein halb
Lot/ Beerwurz 2. Lot/ Salbeyblätter ein halbe
handvoll / weissen Wein drey Kandel / vnd ein
Kandel Wasser/ laß es halb einsieden/ vnd brauchß
wie gesagt ist.

Vnd mach dieses Fußwasser / darzu nimb
Heyl aller Welt/ agrimonia genant/ Storcken-
schnabelkraut / S. Peterkraut jedes zwo guter
handvoll / vnd anderthalb handvoll Saltz / zehen
Kandel Wassers/ vierzehen Kandel Weins/ laß wol
miteinander sieden / darcin sese die Füße / desß
Morgens ein Stund/ vnd desß Abends ein halbe
Stund/ vnd am fünfften Tag mach ein frisches
oder neues Fußbad / vnd brauche diese Laugen/
darzu nimb Haselwurzkraut/ Camillen/ Meye-
ron/ Wegwart/ jedes anderthalb handvoll/ Lau-
gen 7. Kandel / laß es wol miteinander sieden/
darnach von sich selber erkülen lassen / biß er es
zum zwagen erleiden mag / vnd sich damit zwagt
langsam/ vnd daß das Haupt warm werde/ vnd
so er sich gezwagt hat / so decke er das Haupt mit
warmen Tüchern zu / daß es von sich selbst tru-
cken werde/ vnd die Laug allemal durchgestiegen/
vnd auff die Kräuter wider gegossen / vnd am

viertten Tag eine frische Laugen gemacht / das
 thu zehen oder eilff mal/darnach alle acht Tag eint
 mal oder zwey / das vorgesagte Pulver muß er
 für vnd für essen/biß sich die Mäntz vnd Kranck-
 heit gar verendert/ vnd esse dieses aqua vitæ. alle
 Wochen einmal oder zwey mit Roetenbrod dar-
 innen genest / das mach also. Nimb Angelica-
 wurzel/ Haselwurz/ Aaronwurz/ Creuswur-
 zel/jedes 8. lot klein geschnitten/ vnd über Nacht
 in Wasser vnd Wein gelegt / des Morgens das
 Wasser vnd Wein davon gegossen/ vnd sauber-
 lich ein wenig abtrüeknen lassen / darnach nimb
 Deyelwurz 3. lot. Braunwurz 2. lot/ Sca-
 biosa 1. lot/ Braunkleeblüe/ Rosmarinblüe/ La-
 vendelblüe/ jedes ein handvoll/ Pfrimenblüe/ 2.
 handvoll/ gebrennten Wein so viel/ daß er zween
 zwerch Finger über die obgemelten Stuck gehe/
 vermachs wol/ vnd laß auffeinander stehen drey
 Wochen/oder ein Monat/darnach breñe es auß/
 in einem Alembico/ das brauch wie gesagt ist.

So aber ein Weibsbild mit dieser Kranck-
 heit beladen wäre/ die mag dieses aqua vitæ auch
 gebrauchen/aber das Pulver soll sie also machen:
 Darzu nimb Benedictenwurz vier Loht / bereit
 Aaronwurz sechs Loht / Scabiosawurz drey
 Lot/blau Eilienwurz vierdhalb Lot/ klein gepul-
 vert / über Nacht in Essig vnd Lindenblüewasser
 gelegt/ des Morgens abgestiegen/ vnd abgetrüek-
 net/ Fenchelsamen zwey Loht / diese Stuck alle
 zusamen gepulvert / vntereinander vermischet/
 darvon

darvon in allen Speisen gessen/ je mehr je besser/
vnd gebrauchte die obgemelten Stuck darneben.

So es aber eitt Kind ankam/ dem corrigier die
Aarontwurzeln mit Wasser vnd Wein so offt/ daß
sie nicht mehr schmeckt / darnach Zucker darzu
gethan/ zu eim lot Aarontwurzeln anderthalb quintel
Zucker/ vnd Engelsüßwurzeln/ Senerblätter/
jedes ein quintel / vnd Pflaster auff das Bäuchlein
gelegt / wie darnach im Kindergrünnen ge-
sagt wird.

So aber solcher asthma trucken würde/ (wie
in Herr Carolo von Thumb) daß er gar nicht
mehr außwerffen kan / dem hilff also : Dumm
Schlehenblüe / die mittlere Rinden von jungen
Eychen/ jedes ein handvoll/ Krausmünse/ oder
Euisamen ein halbe handvoll/ Benediktenwur-
zel zwey Loth / Engiamwurzeln/ soll aber zuvor in
Bieressig wol gesotten seyn / Wein vnd Wasser
jedes zwo Randel/ ein seidlein Essig/ laß halbein-
sieden/ davon alle Tag getruncken/ je mehr je bes-
ser/ biß das asthma auffgeht/ vnd das obgemelte
aqua vitæ gebraucht/ wie gesagt ist.

Das L. Capitel.

Für das Apostema oder Ges- chwer der Brust.

Das Apostema kompt nirgends anders
her / dann von kalten Flüssien/ welche
von dem Haupte herab fallen / vnd die
D iiii Brüste

Brüste inwendig verfaulen / die muß man alß heilen / vnd über sich ziehen / daß die Flüße wider zum Mund außgehen / vnd durch den Hals oder Sulgang auß / sonst müste die Lunge darunter ersticken / vnd der Blutkasten / vnd der Mensch darvon sterben.

Ist das Apostema auff der lincken Seiten / darfür nimb Schlehenblüe ein handvoll / Rosmarin den vierden theil einer handvoll / Peterfilgsamen ein lot / Wasser vnd Wein jedes anderhalb Kandel / einem Mann ein halb seidel Essig / zween Löffel voll Hönig / laß halbeinsieden / davon gebe man ihm genugsam zu trincken / biß er gesund wird / vnd so die Hirs zu groß würde / vnd das Apostema oben heftig außzienge / so nim Eyerklar von sechs Eiern / die schlage ganz wol durcheinander / darnach ein halb mäffel Rosenessig darzu gethan / vnd ein halb lot Alaun klein gerieben / schlags alles wol durcheinander / vnd leg es auff die Puls der Hand / deß Tags 3. oder 4. mal / auff hânffen Werck gestriechen / oder darinnen genest Büschelweiß.

Ist es aber von Verfaulung der Feuchtigheit / so mache diß Pflaster auff das Ort / da du die Stiche befindest / darzu nimb Milch / Hönig / jedes ein mäffel / Weizenmehl / Saffran / vnd Hächrenzân / jedes zwey lot / klein gerieben / durcheinander wol gerürt vnd gekocht in ein Hasen / darnach auff ein Tuch gestriechen / vnd so warm als er es erleiden kan / auff die bloße Hand gelegt / biß das Stochen vergeht.

Das